

Donnerstag, 13. Februar 2020 [Hansestadt Stralsund](#)

## Kita-Baustelle in Grünhufe: Die fliegenden Gruppenräume

**Gestern wurden die Fertigteile für das neue Montessori-Haus montiert. Nächste Woche beginnt der Innenausbau. Zwei Millionen Euro werden investiert. Platz haben hier künftig 89 Kinder.**

Von Ines Sommer



Aus diesen Modulen wird in den nächsten Tagen die neue Montessori-Kita in Grünhufe. FOTOS (3): Ines Sommer

**Stralsund.** Passanten bleiben staunend stehen. Kleine Kita-Knirpse gucken trotz Sturm und Hagelschauer erwartungsvoll auf die Baustelle, andere verfolgen das Spektakel lieber aus sicherer und trockener Entfernung. Sie alle richten ihre Blicke gen Himmel auf den Riesenkran, denn der hat eine besondere Fracht am Haken: Künftige Gruppenräume, Flure, Garderoben und sogar die Treppe schweben da durch die Luft. In drei Tagen entsteht im Sonnenhof, gleich neben dem jetzigen Montessori-Kinderhaus, der Rohbau für eine neue Kita.

Zwei Millionen Euro investiert der Stralsunder Verein in das Gebäude. 1,5 Millionen kommen als Förderung aus dem Europäischen Fonds

für regionale Entwicklung. Eine halbe Million steuert der Montessori-Arbeitskreis aus eigener Kasse bei. Begleitet wird das Projekt unter anderem von der Stralsunder Stadterneuerungsgesellschaft.

Das Teil, das gerade noch am Kran hing, ist inzwischen aufgesetzt und genau eingepasst worden, quasi als zweite Etage auf die bisherigen Module. So nennt man die vorgefertigten, zwischen 9 und 13 Meter langen Teile, die auf der Baustelle „nur noch“ zusammengesetzt werden. „Die Kita besteht aus 20 Modulen, wobei ein Modul nicht immer ein Raum sein muss“, sagt Projektleiterin Annika Mönnekes von der Firma Kleusberg. Für die 31-Jährige ist es nicht der erste Kita-Bau, den sie betreut. „Gerade haben wir in Schwerin eine Kita und eine Schule aufgebaut.“ Sie lobt die gute Zusammenarbeit mit Montessori und freut sich, dass die Kinder hier so viel Anteil nehmen am Baugeschehen.

Für die Mädchen und Jungen sieht es so aus, als würden hier Bausteine aufeinandergesetzt werden. Nur eben viel größer als in der Kita-Spielecke. Sie staunen, dass die Fenster schon drin sind und wundern sich, dass eins sogar schon aufgeklappt ist. Derweil zücken Erzieher, Montessori-Vorstand und Grünhufer Einwohner ihre Handys und filmen das Spektakel. Fertigteil-Bauweise kennt der DDR-Bürger zwar aus dem einstigen Wohnungsbau, aber dass man heute wieder auf Module setzt, und das für eine Kita, hat in Stralsund schon Premierienstatus.

Die Module werden per Lkw vom Herstellerwerk in Halle direkt nach Stralsund gefahren. Und zwar nachts, denn es handelt sich um Schwerlasttransporte, die begleitet werden müssen. In der Hansestadt angekommen, reihen sich die Laster in langer Reihe in den gesperrten Sonnenhof ein. Wie aufgefädelt konnte man gestern die Fahrzeuge mit den künftigen Gruppenräumen auf der Ladefläche am Straßenrand sehen. Jeder hat ein Modul geladen und wartet geduldig, bis er mit dem Entladen dran ist. Dann geht es leer zurück nach Sachsen-Anhalt, um die nächste Fuhre zu holen. Und wenn die Lkw-Ladung schon mal da ist, fangen eben auch die Bauarbeiter früh an. Ab 5 Uhr beginnt das rege Treiben in Grünhufe. Dienstag wurden sieben und gestern acht Module montiert. Heute sind es noch mal fünf Teile, und dann steht der Rohbau. „Wir freuen uns, dass es nun so schnell geht. Wenn man bedenkt, dass wir fünf Jahre um die Fördermittel gekämpft haben, ist die reine Bauzeit ja echt ein Klacks“, sagt

## Montessori-Verwaltungsleiterin Martina Blohm.

Entstehen sollen 89 Kita-Plätze. Die Hortkinder aus der ehemaligen „Wiesenblume“ ziehen ins neue Gebäude um. Bei der Gelegenheit erfolgt gleich eine Aufstockung des Angebotes mit drei Kindergartengruppen, dahinter stehen noch mal 45 Plätze, und die werden dringend gebraucht. „Wir haben eine lange Warteliste“, sagt Kita-Leiterin Christine Funke, die mit ihrem Team in Grünhufe rund 300 Kinder betreut. Im Sommer soll die neue Kindertagesstätte fertig sein. Ist das zu schaffen? „Wir liegen voll im Zeitplan, alles läuft termingerecht, auch wenn uns das Wetter am Dienstag mit Schnee und Wind ganz schön zugesetzt hat“, sagt Bauleiter Mark Nee von der Firma Kleusberg und ergänzt: „Ab Montag beginnen die Innenarbeiten. Trockenbauer, Elektriker und Heizungsmonteure sind dann hier am Wirbeln.“